

STADTMUSIK ZUG

IN CONCERT

Dirigent Sandro Blank



FIATI FESTOSI

Mittwoch 17. Mai 2023, 20:00 Uhr
Kirche St. Oswald, Zug

Giovanni Gabrieli
1557 - 1612

CANZON A 8
SONATA PIAN' E FORTE

Gioacchino Rossini
1792 - 1868
Arr. Jim Mahaffey

SEMIRAMIDE OUVERTURE

Ottorino Respighi
1879 - 1936
Arr. Franco Cesarini

ANTICHE DANZE ED ARIE PER LIUTO
I. Simone Molinaro: Balletto detto "Il conte Orlando (1599)
II. Vincenzo Galilei: Gagliarda
III. Ignoto: Villanella (fine sec. XVI)
IV. Passo mezzo e Mascherada (fine del sec. XVI)

Amilcare Ponchielli
1834 - 1886
Arr. Franco Cesarini

SINFONIA PER BANDA (1872)

Konzertsponsor: Zuger Kantonalbank
Eintritt: Frei (Kollekte)
Türöffnung: 19:30 Uhr

 Zuger Kantonalbank

www.stadtmusikzug.ch / info@stadtmusikzug.ch 

STADTMUSIK ZUG

Flöte / Piccolo

Claudia Fagagnini
Christine Hogg
Yvonne Stöckli
Angelika Toman
Helen Wetter-Bossard

Bassklarinette

Henri Peter

Fagott

Sabine Birrer
Janina Surek

Trompete

Thomas Bänninger
Michael Gnos
Anneluise Keiser
Patrick Kolb
Philipp Wetter

Euphonium

Anna-Lea Marti
Michael Studer

Tuba

Beat Ritzmann
Timothy van Veelen

Oboe

Catarina Castro
Urs Thomann

Altsaxophon

Noël Buob
Priska Hasler
Iris Renggli

Horn

Markus Ackermann
Hansueli Halter
Michael Keiser
Ralph Rüssli
Luzia Wenk

Kontrabass

Melda Umur

Klarinette

André Guntern
Raphael Haag
Priska Koeppel-Renggli
Beat Oeschger
Markus Schlumberger
Stephanie Schneider
Romaine Wyrer

Tenorsaxophon

Marius Häfliger

Baritonsaxophon

Michael Koller

Posaune

Daniel Gütli
Wolfram Kübler
Adrian Theiler

Harfe

Anne-Martine Hofstetter

Perkussion

Doris Affentranger
Ursina Caprez
Florian Stalder
Amber Zemp

CANZON A 8 / SONATA PIAN' E FORTE Giovanni Gabrieli

Die mehrchörige Musik Gabrielis erweckt einen jeden Kirchenraum zum Leben. Der venezianische Komponist, konzipierte seine Musik exakt für die Gegebenheiten des Markusdoms in Venedig. Gabrieli zählt zu den wichtigsten musikalischen Vertretern der Renaissance.

SEMIRAMIDE OUVERTURE Gioacchino Rossini

Um alleine zu herrschen hat Semiramide, Königin von Babylon ihren Mann, König Nino, mit der Hilfe von Prinz Assur ermordet. Als die Zeit naht, einen neuen Ehemann zu wählen, gibt sie ihre Absicht bekannt, den jungen Helden Arsace zu ehelichen. Sie hat diesen bereits an den Hof gerufen, von wo er mit ihr gemeinsam regieren soll. Ihre Leidenschaft wird allerdings durch ein unüberwindbares und unvorhergesehenes Hindernis erschüttert: Arsace ist in Wirklichkeit ihr, von allen todgeglaubter Sohn Ninias. Semiramide kann ihrer Strafe nicht entfliehen, sie wird von ihrem eigenen Sohn irrtümlich getötet, als dieser sie an Stelle des verbrecherischen Prinzen Assur mit seinem Dolch ersticht.

ANTICHE DANZE ED ARIE PER LIUTO Ottorino Respighi

Nach eher klassizistischen Frühwerken erweiterte sich Respighis Musiksprache nach dem Aufenthalt in Russland. Nach Piero Santi ordnet man Respighi zusammen mit Ildebrando Pizzetti, Gian Francesco Malipiero und Alfredo Casella der „Generazione dell'ottanta“ zu. Diese Komponisten traten gegen die Übermacht der veristischen Oper von z. B. Giuseppe Verdi und einen aus ihrer Sicht zu starken Einfluss aus Frankreich und Deutschland auf die italienische Opernkultur ein und forschten in Bibliotheken und Archiven nach Quellen älterer italienischer Musik. So wendete sich Respighi vor allem der italienischen Musik des Barocks und der Renaissance zu, deren Musik er z. T. in ein neues Klanggewand goss oder sie benutzte, um Werke im «stile antico» wie z. B. "Antiche danze ed arie per liuto" zu schreiben.

SINFONIA PER BANDA Amilcare Ponchielli

Diese mit Sinfonia betitelte Ouvertüre ist zweifellos eines der besten originalen Werke für Bläserorchester aus dem 19. Jahrhundert. Sie ist geprägt von flüssiger Spontanität und Einfallsreichtum. Die Bearbeitung von Franco Cesarini bietet modernen Bläserorchestern die Chance, ein Werk von hohem künstlerischen Wert aufzuführen, das sonst in Vergessenheit geraten wäre.